



Pressemitteilung zur Crowdfunding-Kampagne von „Einmal ohne, bitte“

11.11.2019

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht

Einkaufen ohne Verpackungsmüll: Das Münchner Label „Einmal ohne, bitte“ erobert Deutschland

Noch bis zum 4. Dezember läuft die Crowdfunding-Kampagne von „Einmal ohne, bitte“ auf Startnext. Das Team sammelt finanzielle Unterstützung für die Ausbreitung ihres Münchner Labels auf ganz Deutschland – Berlin und Hamburg sollen den Beginn machen. Nach zwei Wochen ist bereits über die Hälfte des Crowdfunding-Ziels erreicht. Auf www.startnext.com/einmalohnebitte kann jede*r das Projekt unterstützen. „Einmal ohne, bitte“ ist ein Label des gemeinnützigen Kreativ-Kollektivs rehab republic e.V.

Deutschland ist Europameister – in der Produktion von Verpackungsmüll. Kein Erfolg auf den man besonders stolz sein kann, findet die Münchner Initiative „Einmal ohne, bitte“ und fördert mit seinem Label das Einkaufen ohne Verpackung. Kern des Labels ist der Sticker mit dem Schriftzug „Einmal ohne, bitte“. An Theken und Schaufenstern angebracht kennzeichnet er Geschäfte und Lokale, die ihre Waren auch unverpackt anbieten. Hier können sich Kunden ihren Einkauf in eigene Behälter füllen lassen. Begleitet wird der Sticker von einem Infopaket für Händler*innen und Gastronom*innen, das aufklärt und Vorbehalte abbaut. Auf einer Online-Karte können Kunden außerdem alle Läden finden – in München inzwischen über 340.

Der Hebel: Soziale Normen und Verhaltensroutinen

Hinter Sticker, Infopaket und Karte steht eine durchdachte Strategie, um langfristig das Verhalten von Kund*innen und Händler*innen zu ändern: „Wir haben das analysiert. Es geht hier um Routinen und ganz besonders um soziale Hemmschwellen. Wer selbst einmal mit einer alten Brot-Tüte zum Bäcker gegangen ist, der weiß: Es fühlt sich verdammt komisch an, wenn die Verkäufer auf einmal ungläubig schauen und man drei mal bestätigen muss, dass man das Brot wirklich in die alte Tüte haben möchte.“, so Sarah Schmidbauer, Pädagogin und ehrenamtliche Fundraiserin der Kampagne. „Unser Sticker an Tür und Theke gibt allen Anwesenden das Zeichen: Hier weiß man Bescheid und nimmt mitgebrachte Verpackungen gerne an“. Das Label dient außerdem als Gedächtnisstütze, denn es erinnert Kund*innen bei jedem Einkauf an die Möglichkeit, eine eigene Verpackung mitzubringen. So hilft es dabei, die eigenen Routinen zu ändern.

In nur 9 Monaten von Null auf Bürgermeister

Seit dem Auftakt am Münchner Viktualienmarkt im Februar 2019 hat das Label „Einmal ohne, bitte“ eine rasante Entwicklung hingelegt. Erst kürzlich hat sich Oberbürgermeister Dieter Reiter dafür ausgesprochen, München zur nächsten Zero-Waste-City zu transformieren und nannte „Einmal ohne,



Pressemitteilung zur Crowdfunding-Kampagne von “Einmal ohne, bitte”

11.11.2019

bitte“ als Best-Case¹. „In München läuft das Label super – jetzt wollen wir mehr“, so Sarah Schmidbauer. „Wir möchten verpackungsfreies Einkaufen in ganz Deutschland möglich machen.“

Auf München sollen Hamburg und Berlin folgen – das Crowdfunding

Der Grundstein für ein deutschlandweites Rollout der Kampagne ist bereits gelegt. Der Kontakt zu Partner*innen und Verbänden in Berlin, Hamburg und Nürnberg ist hergestellt und ein Botschafter*innen-System zur Akquise neuer Lebensmittelgeschäfte geht demnächst in die Beta-Phase. Auch auf Kund*innenseite ist das Interesse groß: Täglich erreicht das Team von „Einmal ohne, bitte“ Anfragen von Menschen aus ganz Deutschland, die sich nach einer Ausweitung des Labels in die verschiedensten städtischen und ländlichen Gebiete erkundigen. Als Reaktion startete das Team am Freitag, dem 25.10, die Crowdfunding-Kampagne für die Ausweitung auf ganz Deutschland. Nach zwei Wochen wurden bereits über 5.000 Euro finanziert. Unterstützer*innen können das Team noch bis zum 4.12.2019 unter <https://www.startnext.com/einmalohnebitte> bei ihrer Vision vom müllfreien Einkaufen unterstützen.

Download Bildmaterial:

https://www.einmalohnebitte.de/static/downloads/Pressekit_Crowdfunding.zip

Crowdfunding-Seite mit Video:

www.startnext.com/einmalohnebitte

Mehr Infos:

www.einmalohnebitte.de

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Presseansprechpartnerin:

Svenja Hübinger

+49 (0) 163 9885170

presse@einmalohnebitte.de

¹ Süddeutsche Zeitung vom 24.10. – <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-muellvermeidung-zero-waste-1.4654960>